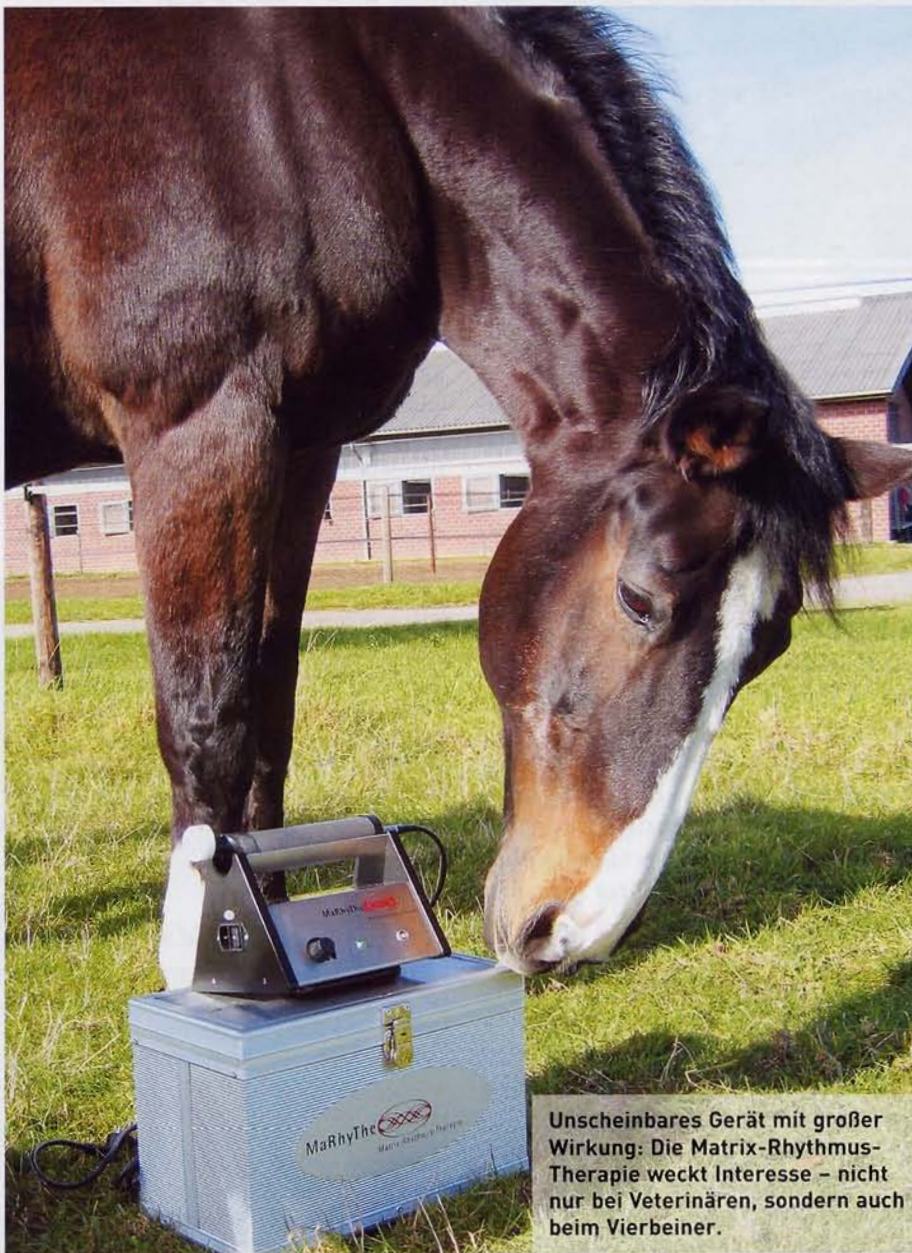


Im Rhythmus der Gesundheit



Matrix-Rhythmus-Therapie. In der Humanmedizin hat sie als Rehabilitations- und Präventionsmethode längst ihren festen Platz. Die tiefgreifende Wirkung der Matrix-Rhythmus-Therapie kann aber auch am Pferd Erfolge erzielen.



Unscheinbares Gerät mit großer Wirkung: Die Matrix-Rhythmus-Therapie weckt Interesse – nicht nur bei Veterinären, sondern auch beim Vierbeiner.

Die Augen halb geschlossen, den Kopf gesenkt, die Unterlippe hängt herunter – zufrieden und entspannt scheint die braune Stute die Behandlung zu genießen. Bei Anwendung der Matrix-Rhythmus-Therapie ein Bild mit Standard-Charakter: „Das Gefühl kommt dem einer Massage gleich und ist vollkommen schmerzfrei“, erklärt Dr. Björn Nolting, Equipe-Tierarzt der deutschen Spring- und Dressurpferde, der dieses Behandlungsverfahren seit sechs Jahren in seiner Tierärztlichen Praxis für Pferde in Weilerswist praktiziert. Mit Erfolg: „Einige bereits medizinisch austerapierte Pferde mit Schäden am Bewegungsapparat wurden dank dieser Methode wieder voll belastbar und sportlich einsatzfähig.“

Anfangs von Nolting kritisch beäugt, überzeugte das von Humanmediziner Dr. Ullrich Randoll entwickelte Verfahren den Veterinär am eigenen Leib. Rückenprobleme, ausgelöst durch eine unglückliche Bewegung bei einer Beugeprobe, konnten erst dank Matrix-Rhythmus-Therapie erfolgreich behoben werden. „Was für den Menschen gut ist, kann für das Pferd nicht schlecht sein“, mag Nolting sich damals gedacht haben. Der Entschluss, das Verfahren fortan am Pferd anzuwenden, war die logische Konsequenz. Mittlerweile gibt es in Deutschland rund 200 Anwender, vor allem Tierärzte, Physiotherapeuten und Heilpraktiker.

Was lebt, das schwingt → Der Einsatz von Schwingungen zur medizini-



„Leben ohne Rhythmus existiert nicht.“

Albert Einstein

Problembereich Rücken (l.): Der Resonator wird – entsprechend dem Muskelfaserverlauf – über den Rücken gefahren. Die mechanischen und magnetischen Wellen dringen bis tief in die Muskulatur ein. Sie wird erwärmt, Verspannungen, Verhärtungen und Blockaden der Rückenmuskulatur werden gelöst.

Problembereich Sehne (u.): Im Fall von Vernarbungen, Verklebungen oder Verletzungen im Bereich des Sehnen- gewebes wird der Resonator an der Sehne entsprechend dem Faserverlauf eingesetzt. Die magnetischen und mechanischen Schwingungen erreichen die Gesamtheit der Sehne und aktivieren den Heilungsprozess. Ziel: Wiederherstellung der Elastizität und Belastbarkeit.

schen Behandlung ist nicht neu: Der therapeutische Ultraschall wird schon lange genutzt, die Stoßwellentherapie ist eine der neueren Methoden. Die Matrix-Rhythmus-Therapie arbeitet aber als Einzige mit Frequenzen, die den körpereigenen Schwingungsmustern entsprechen. Zudem können herkömmliche Methoden nur bis zu einer gewissen Tiefe im Körper aktiv werden und daher eher kurzfristig an der Oberfläche wirken.

Aus der zellbiologischen Grundlagenforschung der Universität Erlangen entwickelt, liegt der Matrix-Rhythmus-Therapie die Annahme zugrunde, dass jede lebende Zelle rhythmisch pulsiert. Das Verfahren nimmt so Bezug auf die lange vernachlässigte Zeitstruktur im Organismus und steht für die Überwindung der statischen Betrachtungsweise. Rhythmen wie Herz- und Pulsschlag oder Hirnströme sind geläufig. Doch der gesamte Organismus besteht in all seinen Ebenen – von der subzellulären Ebene der chemischen Prozesse und Zellbestandteile über die Ebene von Zellen, Geweben und Organen bis zu den Systemen wie dem des Herz-Kreislaufs, die den gesamten Organismus umfassen – aus schwingenden Feldern und rhythmischen Prozessen. Beispiel: Mit rund 40 Prozent der gesamten Körpermasse bildet die Skelettmuskulatur das größte rhythmisch schwingende Organ und somit den stärksten Taktgeber mikrozirkulatorischer Prozesse. Ein gesunder Muskel zeigt selbst im Ruhezustand eine so genannte Mikrovibration,



ein feines Zittern im Frequenzbereich von acht bis zwölf Schwingungen pro Sekunde. Eine Art Pump-Funktion, die zellversorgend dient: Sauerstoff und Nährstoffe werden über das umliegende Gewebe – die Zellenmatrix – zur Zelle hin-, Stoffwechselprodukte von der Zelle wegtransportiert.

Lässt aufgrund von Verletzungen oder Funktionsstörungen das Vibrationsverhalten des betroffenen Muskels oder Gewebes nach, werden die einzelnen Zellen nicht mehr adäquat ernährt und die zelluläre Leistung von Muskeln- und Nervenzellen lässt nach. Die Folge: Übersäuerung der Zelle. Es

entstehen Krankheitssymptome, die als Muskelschmerzen, Verkrampfungen, Beuge- oder Streckdefizite ganzer Gliedmaßen oder als Sehnenkrankungen diagnostiziert werden.

Belebender Motor → Genau hier setzt die Matrix-Rhythmus-Therapie an. Mit ihr steht eine wissenschaftlich abgesicherte Therapieform zur Verfügung, die auf der Eigenschwingung der Muskulatur und ihrem charakteristischen Frequenz- und Amplitudenspektrum aufbaut. Die Therapie zielt darauf ab, das durch Verletzung oder Degeneration in seinem Vibrationsverhalten

veränderte Gewebe aktiv zu entspannen und die spezifische, gewebeeigene Pulsation wiederherzustellen.

Die Matrix-Rhythmus-Therapie eignet sich bei allen chronischen Erkrankungen, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die zellumgebende Matrix zerstört ist. Gängige Anwendungsgebiete beim Pferd sind alte und frische Prozesse an Rücken, Sehnen oder Muskeln. Selbst das Problemgebiet ‚tiefe Beugesehne‘ – oftmals Sackgasse medizinischer Methoden – kann behandelt werden. „Da, wo herkömmlichen, in der Regel punktuellen Manipulationen Grenzen gesetzt sind, wirkt die Matrix-Rhythmus-Therapie. Mit ihr kann die Sehne in ihrer Gesamtheit erreicht werden“, erklärt Dr. Nolting.

Egal, welche Körperpartie behandlungsbedürftig ist, der Ablauf der Therapie ähnelt sich: Der kleine, vibrierende Resonanzkopf des Gerätes wird langsam über die Haut des Patienten gefahren. Was unscheinbar aussieht, hat tiefenwirksame Folgen. Mit dem elektrisch betriebenen Schwingungsgeber werden sowohl mechanische als auch magnetische Wellen in das betroffene Gewebe eingeleitet. Muskeln und Sehnen werden von außen in Schwingung versetzt – das simulierte Zittern wirkt tief im Inneren wie ein Motor, der die extrazelluläre Flüssigkeit wieder zum Fließen bringt und – viel wichtiger – die zellversorgenden Rhythmen anregt, wieder selbst zu pulsieren.

Frequenz und Intensität der Vib-

ration können variiert werden: Jeweils dem individuellen Eigenschwingverhalten des behandelten Gewebes angepasst, werden sie während der Therapie laufend nachreguliert. Aus dem Takt geratene biochemische und physikalische Prozesse werden so nach und nach zu ihren ursprünglichen, körpereigenen und gesunden Rhythmen zurückgeführt. Stoffwechselprozesse und Durchblutung normalisieren sich, krankhafte Wasseransammlungen werden abgebaut. Kurz: Der natürliche Heilungsprozess wird eingeleitet. Nebenbei wird die Entstehung von minderwertigem Gewebe verhindert, lokale Muskelverkrampfungen werden gelöst, Schmerzen reduziert und Entspannung hervorgerufen. Die Therapie ist dann beendet, wenn die ursprüngliche Resonatorgüte des betroffenen Gewebes wiederhergestellt ist.



„Da, wo herkömmlichen, in der Regel punktuellen Manipulationen Grenzen gesetzt sind, wirkt die Matrix-Rhythmus-Therapie.“

Dr. Björn Nolting



Verkalkungen (rot) – finale Reaktion des Gewebes auf eine Entzündung – im Bereich der tiefen Beugesehne führten bei diesem Patienten zu einer chronischen Vorderbeinlahmheit. Dank Matrix-Rhythmus-Therapie konnten die entzündlichen Prozesse des Nachbargewebes beruhigt und so die Defizite der Verkalkung ausgeglichen werden. Das Pferd ist heute wieder einsatzfähig für den Sport.



Das MRT-Bild (Magnet-Resonanz-Tomographie) zeigt einen Querschnitt der tiefen Beugesehne im Bereich der Fesselbeuge.

Durch Ansetzen des Resonators in der Fesselbeuge konnte das verletzte Sehnenewebe (rot) – sprich: die Sehne in ihrer Gesamtheit – erreicht und der Heilungsprozess eingeleitet werden. Der Patient ist heute lahmheitsfrei.

Zeitintensive Anwendung → Die Matrix-Rhythmus-Therapie konnte dank ihrer extremen Tiefenwirkung bereits bei allen Arten von chronischen Erkrankungen des Nerven-, Stütz- und Bewegungsapparates sowie in der Beschleunigung der Regeneration bei Verletzungen, Verspannungen und anderen sportbedingten Störungen Erfolge erzielen. Erfolge, die Geduld voraussetzen: „Diese Therapieform hat ihren Platz in der Rehabilitation. Im Bereich Pferd ist das ein schwieriges Thema. Oft bringen Besitzer nicht die nötige Geduld für eine derartige Behandlung mit“, so Dr. Nolting. Die Therapie ist nämlich nicht nur wirksam, sondern auch arbeits- und zeitintensiv. Je nach Behandlungsgebiet nimmt eine Sitzung 20 bis 60 Minuten in Anspruch. Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung ist abhängig von der jeweiligen Verletzung. Aber die Aussicht auf Erfolg sollte den Zeitaspekt in den Hintergrund stellen. Schließlich ist es die Gesundheit des Pferdes, um die es geht.

Laura Kathrein Müller